

liebste,

eigentlich wollte ich mich gleich schlafen legen, als ich von Prof. Bernstein nach Hause kam. Aber morgen früh geht noch ein Schiff, und es soll Dir Deine letzten Gruß nach Europa bringen. Ich hoffe, daß Du Dich Deine Feilen in Southampton an Bord "Ter. Hamburg" erreichen u. Dir einige Freude machen. Denn ich kann mir vorstellen, daß Du mit Nachricht von mir nicht mehr rechnest.

liebster Schatz, alles was an guten Wünschen und gutem Willen in mir ist, begleitet Dich auf Deiner großen, für unser und unserer Kinder Zukunft so entscheidungsreichen Fahrt. In mir ist Deiner ganz starke Wille, alles das gut zu machen, was Dir gescheh, alles zu tun, um uns eine neue Zukunft und eine neue Heimat für unsere Kinder zu schaffen.

Kultur ist nicht an Landesgrenzen gebunden, nicht abhängig von äußeren Bedingungen, sie ist Ergebnis von Erleben und Erstreben von Arbeit, Not, Kummer u. Sorge und von Weite, Glücksauffassung, Schönheit und tiefer, wahrer, innerer Freude. Und diese Kultur brauchen wir nicht aufzuge-

15/III. liebste, ich bin so aufgeregt, daß ich ständig so wie bei Seckel nicht
braunig, wenn Sie alles schon gesehen haben geht. Ich kann meine Gedanken
nicht regieren.

ben; im Gegenteil, wie Strüben so wird sie hier
die innere Verbindung zum anderen Menschen schaffen,
der Dich u. die Kinder u. mich als gleichwertig ansieht
um Tugend willen, was wir sind, nicht was wir vorstellen.

Habe Mut, mein gutes Lieb! Amerika ist sehr hart,
das ist wahr! Es gilt nur Leistung. Aber es ist von ei-
ner Großzügigkeit u. Großmütigkeit, wie ich sie nicht er-
lebte. Amerika nimmt uns auf, wie die Tausende in frühe-
ren Jahrhunderten, die aus religiöser Not, wegen politi-
scher Verfolgung eine Heimat suchten, und es gibt uns
die Möglichkeit zu arbeiten, wenn wir wollen. -

Und wir wollen für unsere Kinder! Ich empfin-
de diesem Lande gegenüber schon heute, wo ich es
kannperfühlen beginne, eine sehr große Dankerschuld,
die aber keineswegs in Resignation Deutschland gegen-
über ~~an~~ sich auswirkt. Gewiß, dieses Deutschland hat
uns geistig u. seelisch u. Körperlich reichantelt. Aber
es war nicht das Deutsche Volk, dessen bin ich mir ab-
solut sicher. Und das Schöne u. Große u. Gute, das
ich diesem anderen Deutschland verdanke, das kann ich
nicht vergessen, weil es ein Teil meiner selbst wurde.

Aber mein Blick geht geradeaus. Gib mir die Hand
liebste, laß uns zusammen weiter gehen, aufrecht und
ehrlich und voll Glauben an die Superiorität der
Ethik im Leben. Lasse uns unseren Kindern vorleben,
wie man das äußere Geschehen, schwer zwar, aber ehrlich
meister, jeder Einzelne für den Andern und schließlich

alle gemeinsam dem einen Ziele zu: unserem eigent-
lichen Ich. Und wenn ich dieses erreiche, daß unsere Kinder
das Wesentliche höher schätzen als äußere Dinge, daß sie er-
kennen, was Nietzsche meint mit seinen Worten: „nicht fort-
rollt ihr Euch pflanzen, sondern hinauf“, daß sie diesen
gleichen Hunger spüren nach Entwicklung, der in uns-
beendig war u. ist, dann will ich schlafen u. ausruben,
dann dann ist der Sinn meines Lebens wahrhaft erfüllt.

Liebe, all das klingt sicher sehr pathetisch, (mag
sein) aber wenn dem so ist, dann ist dieser ganze
Augenblick jetzt mit Pathos angefüllt. Keine Nervosität,
keine Nervosität ist in mir, alles was jetzt mit uns
geschieht, steht in monumentaler Einfachheit, Klar-
heit und Schönheit vor mir. Wenn es doch so
bleiben möchte, wenn doch nie Kleinlichkeiten
des Alltages uns den Blick verschleiern möchten
für diese Gedankengänge. Wenn wir sie doch
immer begreifen und sehen möchten!

Liebster Schatz, ich weiß von Dir, daß ich der
einzige Mensch bin, der Dir helfen kann, diesen Weg
zu gehen; und erst jetzt, wo ich weiß, daß Du
kommst, wage ich erst, ihn auszu denken, weil
ich allein unfähig war. Und dieses Wissen und
Fühlen um die Bindungen der beiden Seelen sollte
uns stets erinnern, daß sie das regende Element

unseres Lebens, das führende auf unserem Wege
sind. Es werden Wirtigkeiten kommen, die uns be-
trüben mögen für kurze Zeit; es wird, bis wir zur
Niederlassung kommen u. zur eigenen Existenz, man-
ches uns begegnen, was nicht schön ist. Wir werden es
hinnehmen müssen um unserer Zukunft willen. Nie
aber wollen wir das Wesentliche an und in uns ändern,
die Seele in uns soll göttlich bleiben und rein, soll allem
Anderen gebieten.

Suche, bitte, keine Einzelheiten hinter diesen
Worten, das würde zu falschen Schlüssen führen. Ich
sachte ganz einfach die uns vertrauten Gedanken durch.
Morgen spreche ich Dr. Farmer und erst dann entschliefte ich
mich wegen des Finimers. Mir fällt die Entscheidung aus-
dem verschiedensten Gründen so sehr schwer. Sei, bitte bitte
nicht traurig, falls es nicht erledigt wäre, bis Du kommst!
Ich weiß nicht, wie ich es einrichten soll, mit meiner
Arbeit u. meiner Ungeschicklichkeit. Wenn ich irgendwie
deutlicher Deine Zukunft sehe, will ich natürlich etwas
unternehmen, aber wie das ist mir noch völlig un-
klar. Und es wäre alles viel einfacher, wenn wir es zu-
sammen machen könnten.

Dieser Gedanke, daß irgendeine Verschümmung Dich bin-
gleich in Empfang nehmen könnte, macht mich schon
jetzt traurig. Bitte, Liebe, Mabel, wenn ich auf alle
Fälle ein Finimer nehmen soll, gleich wo. Hatte ich
Dir doch dieses nicht geschrieben u. einfach ein Finimer
gemietet! Aber ich hatte es sicher auch da wieder falsch

gemacht. Sei nicht traurig, ich bringe noch alles in Ordnung u. versuche, es so gut zu machen, wie ich kann, damit Du zufrieden hier sein kannst.

Fritz u. Margot habe ich erklärt, daß wir ein Zimmer nehmen würden, da wir ja nicht zu weit hier wohnen könnten. Margot hatte sich bereits ein Feldbett (wie in Berlin) geliehen u. für eines der Kinder einen Schlafplatz bei Freunden (mein, er ist ein Vetter von Margot) im Nebenhaus u. für das andere bei Georg ausgemacht. Freilich grüße das nur für kurze Zeit. Wenn Du eine Stelle mit Schlaf nimmst, könnte ich hier ja weiter schlafen; auf die Dauer für uns beide im Wohnzimmer würde sich kaum Durchführen lassen. Merkst Du, daß ich müde bin?!

Mir wäre diese Lösung für die ersten Tage sehr bequem; ich brauchte jetzt nicht nach einem Zimmer zu suchen. Wenn ich doch wüßte, ob Du, ohne resigniert zu sein zustimmst? Da ich mir nicht sicher bin in Deiner Richtung, werde ich entweder vor Deiner Ankunft gemietet haben, oder wir werden es am nächsten Tage gemeinsam tun.

Ach, liebe, ich möchte Stundenlang weiter schreiben um mit meinen Gedanken bei Dir zu sein, aber ich muß heute abend zu Bett. Vielleicht morgen früh noch einen kurzen Gruß.

Gute Nacht, mein Schatz, meine Gedanken sind bei Dir! Und noch 16 Tage! O, liebe!! Dein Liebster.

So, liebe, und nun vor dem Frühstück
 den letzten Morgengruß in Buchstaben (vor Deiner
 Ankunft hier) Ich bin in einer Stimmung,
 als geschähe ständig ein Wunder mit
 mir.

Der Brief muß fort, liebster Schatz.
 Ich grüße Dich mit allen Fasern meines Ich,
 meine Seele neigt sich der Deinen zu als
 feichen, wie sie nach der Deinen verlangt,
 wie sie Dich liebt.

Nur bald, so Gott will,
 sind wir zusammen, bis wir uns
 auf ewig zu trennen haben.

Dein liebster